

neapolitanischen ... Antheil und ... Auch verfaßte ... bedachte und verdiente ... Ehre, daß ... erhoben ward (in ... die unbefleckte ... Jungfrau verherrlicht). ... dem Volke mit geeignetem ... Todte hielt er eine ... Bald wurde Selvaggio ... und darnach ... Als in Neapel ... Niederlegung der mit ... verheiratheten englischen ... (d. Art.) Kirchen- ... Selvaggio den Auftrag, ... die bedeutendsten Verlöbte ... zu corrigiren; er ... ihm so wenig Zeit für ... war und seine Leistungen ... Anforderungen zurück- ... Cardinal Serfale, ... Selvaggio zum Nachfolger ... auf dem Lehrstuhle ... Nur seine Schüler ließ er ... Studenten, lustrationum ca- ... Neapoli 1766, wovon ... Auflage, 1771 ein ... erschien. Seit dem Jahre ... Selvaggio den Clerikern auch Vor- ... halten. Immer wußte er ... ein reges wissenschaftliches ... und erwarb sich die volle Liebe ... Schüler. Am meisten machte ... Archäologie verdient; ... Schriftsteller, der dieses ... Totalität umfaßte. Zuerst ... des Anglicaners J. Bing- ... und in katholischem Sinne ... sam ihm das angefangene ... des Dominicaners ... zu Gesicht; er zögerte nun ... seines Verfalls; als aber ... lange nicht erschien, beschloß ... zu liefern. So gab ... Theil seiner In- ... christianarum her- ... des jungen Bruds aber er- ... 1772 in einem ... Sein Freund, der ... auch einen den ... Commentarius ... Selvaggi verfaßte, hat ... veröffentlicht ... in drei Bänden in sechs ... (Wien 1787). Außer ... Punkten von ... überstossen, ... Werke und dem ... Selvaggio hatte Sel-

vaggio 1770 auch ein Compendium des Civil-
rechts drucken lassen, worin er die Elementa juris
civilis J. G. Heineccii zu Grund legte und die
neapolitanische Gesetzgebung näher erörterte; be-
sonders werthvoll ist seine historische Einleitung
über die verschiedenen Perioden der Legislation
des Königreichs beider Sicilien, in der ältesten
Zeit, unter den Römern, Normannen, Franzosen,
Aragonern und unter der österreichischen und
bourbonischen Dynastie. — Selvaggio war un-
streitig einer der bedeutendsten Gelehrten Italiens;
bei kräftigerer Gesundheit und längerer Lebens-
dauer hätte er, nach seinen bekannt gewordenen
Arbeiten zu schließen, der kirchlichen Wissenschaft
die größten Dienste zu leisten vermocht. (Vgl. den
vorgenannten Commentar über Selvaggio's Leben
und Schriften.) [3. Card. Hergenröther.]

Sem, in der heiligen Schrift der erstgeborene
Sohn Noe's, dem Vater erst nach 500 Lebens-
jahren geschenkt (s. d. Art. Patriarchen IX, 1604).
Sem war 98 Jahre alt, verheirathet, aber noch
kinderlos, als die Flut hereinbrach. Nach der-
selben erhielt er mit seinem Vater und seinen
Brüdern, wohl auch mit Mutter, Frau und Schwä-
gerinnen den Segen Gottes und trat in den noa-
chischen Bund ein (Gen. 9, 1. 11). Zwei Jahre
später ward er Vater Arphaxads (Gen. 11, 10)
und damit Stammvater der Patriarchen und des
auserwählten Volkes. Aus welcher Ursache 10, 22
Aelam und Assur vor diesem genannt werden,
bleibt unklar, weil das Princip der gesammten
Anordnung in der Völkertafel nicht zu Tage tritt.
Mit seinem Bruder Japhet übte Sem den Act
der Pietät und Züchtigkeit gegen den Vater, bei
dem Cham (und Canaan) sich ausschlossen (Gen.
9, 21 ff.). In dem Segen, den Noe deswegen
über die beiden Brüder aussprach, erhielt Sem die
Zusage, daß in seiner Linie sich die positive Offen-
barung fortpflanzen und der Erlöser erscheinen
werde. Sem starb im Alter von 600 Jahren.
Nach den Angaben der heiligen Schrift lebte
Methusalem, der in seinen ersten 248 Jahren noch
mit Adam gleichzeitig war, noch fast 100 Jahre
nach Sems Geburt. Als dieser starb, war Abra-
ham 148 Jahre alt und Isaac seit 9 Jahren ver-
heirathet; die Juden behaupten, Sem sei der „König
der Gerechtigkeit“ Melchisedech gewesen, der Abra-
ham segnete (Gen. 14, 18). Als von Sem ab-
stammend oder als semitische Völker nennt die hei-
lige Schrift hauptsächlich die Elamiten, Assyrer,
Lybier, Aramäer und Araber. Der Länderstrich,
welchen die Semiten einnahmen, liegt mitten
zwischen den von den Chamiten und den Japhe-
thiten eingenommenen Wohnsitzen und erstreckt sich
in ununterbrochener Linie vom Mittelmeer bis zum
indischen Ocean. (Vgl. 1 Par. 1, 4. 17 ff. Eccl.
49, 19. Luc. 3, 36.) [Kaulen.]

Semel (רמל), im A. T. der Sohn Gera's, ein
Verwandter Sauls, der den König David auf
seiner Flucht vor Absalom mit Fäustern und
Steinwürfen begleitete und nach dem ausdrücklichen